[8846.] Das **pünktliche** Erscheinen des Novemberheftes der

Woeniger'schen Monatsschrift „der Staat"

ist wieder einmal durch Maßregeln der Censur unmöglich gemacht.

Ich bitte meine geehrt. Herren Collegen, dies bei Nachfrage ihren Abnehmern der Monatsschrift gefäll. mitzutheilen.

Ob ich unter diesen Umständen und bei den ewigen Apellationen an das Ober-Censur-Gericht ꝛc. ꝛc. die Monatsschrift im nächsten Jahre fortsetze, ist durchaus noch ungewiß.

Berlin, d. 5. Decbr. 1844.

Julius Springer.

[8847.] Wir empfehlen das

☞ Intelligenzblatt unserer allgemeinen Modenzeitung

zu Anzeigen von neuen und älteren Werken, welche bei der großen Verbreitung dieser Zeitung gewiß von gutem Erfolg sind.

Leipzig. **Baumgärtner's** Buchhandlung.

[8848.] Berlin, Ende November 1844.

P. P.

Von Neujahr 1845 ab nehmen wir

Literarische Anzeigen

für das in unserm Verlage drei Mal wöchentlich erscheinende

Magazin für die Literatur des Auslandes

zum Preise von *zwei Neugroschen* für die Zeile einer breiten und sehr compress gedruckten Columne an.

Dieses Blatt, das eines qualitativ und quantitativ ausgezeichneten Leserkreises sich erfreut und vorzugsweise der Verbreitung unter Gebildeten und Literaturfreunden — namentlich auch in dem minder zugänglichen Nord-Osten Europa's — sich rühmen darf, wird für sehr mannigfache literarische Erscheinungen, besonders aber für *Werke in ausländischen Sprachen* und solche, welche *sociale Zustände*, *Reiseberichte* oder *statistische Mittheilungen* zum Gegenstande haben, gewiss ein geeignetes und willkommenes Veröffentlichungsmitttel darbieten.

Wir laden Sie daher ein, von demselben besten Gebrauch zu machen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Veit & Co.

[8849.] Den Herren Collegen empfehle ich meine, hier und im Auslande vielverbreitete und stark gelesene

Bremer Zeitung

zur ferneren Benutzung für ihre **Inserate** recht angelegentlich und werde den, nach bisherigen Erfahrungen durch dieselbe bewährten günstigen Erfolg durch thätige geschäftliche Verwendung zu heben bemüht sein. Preis der Inserate 1 gGr. à ¹Zeile

Joh. Georg Heyse in Bremen.

[8850.] Zu Ankündigungen und Besprechungen medicinischer Werke empfehle ich das in meinem Verlage erscheinende Magazin f. Staatsarzneikunde und berechne von Ankündigungen die Zeile mit 1 Ngr.

Zu Besprechungen erbitte mir 1 Ex. des Werks gratis, 11r Jahrgang, welches zurück erfolgt, sobald es verlangt wird oder dasselbe sich nicht zur Besprechung für das Magazin eignet.

Zum 1. Januar 1845 erscheint das 1. Heft des 4. Bandes.

Leipzig, im Decbr. 1844.

Wilhelm Nauck.

[8851.] Zu

Inseraten

empfehlen wir die bei uns erscheinende

Weser-Zeitung.

Bei der großen Verbreitung, welche diese Zeitung im In- und Auslande findet, sind dieselben gewiß stets von günstigem Erfolg. Die Inserations-Gebühr beträgt f. Z. 1 gGr.

C. Schünemann's Verlags-Buchh. in Bremen.

[8852.] Vom 1. Januar 1845 an werde ich sowohl meine Rechnungen in Thalern à 30 Silbergroschen führen, als auch meinen gesammten Verlag netto notiren, ohne daß dadurch der bisherige Rabatt irgend wie verkürzt würde. Einen vollständigen Verlagscatalog mit reduzirten Preisen habe ich heute an alle Handlungen versendet. Berlin, 12. Decbr. 44.

Albert Förstner.

[8853.] „Ich bitte sehr, mir unverlangte Nova nicht zu senden; nur allein von solchen Schriften, die für die Gegenwart von besonderem Interesse sind, wird mir eine baldige Zusendung recht lieb sein."

C. Bösendahl in Rinteln.

[8854.] **Von jetzt an werden wir von allen neuen Erscheinungen unsern Bedarf selbst wählen und ersuchen wir daher die resp. Herren Verleger, welche nicht in besondern Zuschriften um fernere gefl. Einsendung ihrer Nova gebeten worden, uns immer nur die betreffenden Wahlzettel möglichst zeitig zugehen zu lassen. Lüneburg, im Decbr. 1844.**

Herold & Wahlstab.

[8855.] Die Herren Verleger von Schriften über Thierquälerei werden ersucht, dem Unterzeichneten gleich nach Erscheinen 1 Expl. pro Novitate zu senden.

B. S. Berendsohn in Hamburg.